



DIE AGENDA 2030 IN NIEBÜLL



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 4 |
| I. Die Agenda 2030 und die Zeichnung der Musterresolution | 8 |
| II. Die Stadt Niebüll, das Amt Südtondern und der Kreis Nordfriesland | 12 |
| III. Was macht Niebüll ganz konkret? | 14 |
| IV. Lokal wie global: Wir wollen solidarisch handeln! | 22 |
| V. Wie geht es weiter in Niebüll? | 26 |

Vorwort von
Bürgermeister
Wilfried Bockholt



Mit 10.000 Einwohner*innen ist die Stadt Niebüll das Zentrum der Region Südtondern im nördlichen Nordfriesland. Die Nähe zur Nordseeküste war schon immer prägend. Aber der Klimawandel mit allen Herausforderungen macht diese Nähe gerade heute bewusster denn je. Die Prämisse unseres Handelns ist der §1 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein, nach dem Gremien und handelnde Personen in der Verwaltung und Selbstverwaltung agieren. Dort heißt es unter anderem: „Die Gemeinden haben das Wohl ihrer Einwohner*innen zu fördern. Sie handeln zugleich in Verantwortung für die zukünftigen Generationen.“

Schon länger haben wir als Stadt Niebüll erkannt, dass die Wirkung unseres Handelns nicht an der Gemeindegrenze endet. Dinge, die wir beschaffen, kommen aus der ganzen Welt und der Müll, den wir produzieren, wird in Teilen offenbar und für uns vor Ort nicht steuerbar, der Welt auch wieder zurückgegeben. Für das Gemeinwohl unserer und nachfolgender Generationen stellen wir uns der Verantwortung unseres Handelns, indem wir uns mit der Zeichnung der Musterresolution für Nachhaltige Entwicklung der Städte und Gemeinden zu den Werten und Zielen der Agenda 2030 bekennen und mit unseren Möglichkeiten dazu beitragen, Nachhaltigkeit zu leben. Klima-, Arten- und Ressourcenschutz sowie die Chancengleichheit für die Menschen, die hier leben, sind unsere Motivation.

Die 17 Ziele der Agenda 2030 helfen uns dabei, Entscheidungen auf ihre Nachhaltigkeit hin zu überprüfen und uns selbst Ziele zu setzen. Als Fairtrade-Town, als Nationalparkpartner oder als Mitglied im Klimabündnis des Kreises Nordfriesland können wir uns in diesen Themen starker Netzwerke bedienen. Im Bereich der Verringerung und Vermeidung von Plastik- und Einwegmüll kann die Stadt selbst viel in die richtige Richtung lenken. Partner finden wir in der Stadtgemeinschaft, in der Region, aber auch in unseren Partnerstädten. Mit einem „Zukunftskonzept Daseinsvorsorge“ machen wir den nächsten Schritt, unsere Stadt zukunftsfähig und nachhaltig weiterzuentwickeln.





Die **17 Ziele** für nachhaltige Entwicklung

~ Sustainable Development Goals (SDGs) ~

1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



14 LEBEN UNTER WASSER



15 LEBEN AN LAND



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



STADT NIEBÜLL

Die **Agenda 2030** und die Zeichnung der Musterresolution

I.



Netzwerktreffen der Global Nachhaltigen Kommunen Schleswig-Holstein im Charlottenhof Klanxbüll, Oktober 2019

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen

Die internationale Staatengemeinschaft ist sich einig, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Aus diesem Grund haben sich 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UN) am 25. September 2015 in New York auf einen Zukunftsvertrag unter dem Titel „Transformation unserer Welt“ für nachhaltige Entwicklung geeinigt, der allen Menschen weltweit ein Leben in Freiheit, Würde und einer intakten Umwelt ermöglichen soll.

Die Agenda 2030 gilt als Grundlage, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Sie wurde weltweit mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft entwickelt und stellt einen Meilenstein in der jüngeren Geschichte der UN dar. Sie gilt für alle Staaten dieser Welt: sowohl für den globalen Süden als auch den globalen Norden – alle müssen ihren Beitrag leisten.

Kernstück der Agenda 2030 sind die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) mit ihren 169 Unterzielen. Sie führen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt und Wirtschaft – gleichwertig zusammen und reichen von der

Beseitigung von Armut und Hunger über den Schutz und die Wiederherstellung der Ökosysteme und die Erhaltung der Ozeane bis zur Forderung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums und der Sicherstellung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster.

„Leave no one behind“ – niemanden zurücklassen

Ein wichtiges Leitmotiv der Agenda 2030 lautet „Leave no one behind“ – niemanden zurücklassen. Die Grundvorstellung dabei ist, dass eine nachhaltige Entwicklung nur dann möglich ist, wenn die Umwelt und das Klima geschützt und erhalten werden sowie alle Menschen berücksichtigt, beteiligt und in allen Lebenslagen gleichberechtigt behandelt werden. Entwicklung darf und kann also weder auf Kosten des Planeten noch der Lebensumstände anderer Menschen und Gesellschaften erfolgen. In Kommunen bedeutet dieser inklusive Anspruch zuerst diejenigen zu erreichen, die am meisten Unterstützung bedürfen.

**„Leave no one behind“ –
niemanden zurücklassen**

Schlüsselrolle der Kommunen

Bei der Umsetzung der Agenda 2030 bilden Kreise, Städte und Gemeinden eine wichtige Brücke zwischen Regierungen, Gemeinschaften und Bürger*innen. Die Agenda berührt alle Bereiche des kommunalen Handelns, dadurch kommt den Kommunen bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele eine Schlüsselrolle zu. Zudem kann der angestrebte Wandel hin zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft und zu einem globalen Miteinander nur in Partnerschaft aller politischen und gesellschaftlichen Ebenen erreicht werden. Dafür müssen auch die Bürger*innen vor Ort sensibilisiert und aktiv einbezogen werden.

Eines der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele nimmt explizit die kommunale Ebene in die Pflicht: Ziel 11 fordert „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig [zu] machen“. Unter diesem übergeordneten Stadtziel finden sich zehn Unterziele wie etwa das Recht auf Zugang zu bezahlbarem Wohnraum, ein sicherer öffentlicher Nahverkehr sowie Bürger*innenbeteiligung in der Stadtplanung. Aber auch andere globale Nachhaltigkeitsziele wie „bezahlbare und saubere Energie“ (Ziel 7), „belastbare Infrastruktur“ (Ziel 9) oder „Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen“ (Ziel 13) weisen den kommunalen Gebietskörperschaften im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf Basis der verfassungsrechtlichen Selbstverwaltungsgarantie in Artikel 28 (2) Grundgesetz eine wichtige Rolle zu.

Kommunen in Schleswig-Holstein

In Deutschland hat sich schon eine ganze Reihe von Bundesländern auf den Weg gemacht, die Agenda 2030 in ihren Kommunen zu verankern: Zusammen mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gibt es neben Schleswig-Holstein auch vergleichbare Aktivitäten in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen und im Saarland. Unter der Bezeichnung „Global Nachhaltige Kommune“ unterstützt die SKEW Kommunen dabei, je nach Bedarf und Möglichkeit.

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune wird durch die SKEW in Kooperation mit dem Städteverband Schleswig-Holstein, dem Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag, dem Schleswig-Holsteinischen Landkreistag, dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung und dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. umgesetzt.

Einen Beitrag zur Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten, darum geht es u.a. auch in den schleswig-holsteinischen Kommunen Kiel, Lübeck, dem Kreis Nordfriesland, Neumünster, Reinbek und natürlich auch Niebüll.

Die Zeichnung der Musterresolution

Nachhaltig zu handeln ist nicht neu für Kommunen, wird aber durch die Agenda 2030 neu auf die politische Tagesordnung der Kommunen gesetzt und erlebt eine zunehmende Bedeutung in der Verwaltung und Politik. Mit der Unterzeichnung der Musterresolution des Deutschen Städtetages (DST) und dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ bekennen sich deutsche Kommunen zu einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort und weltweit und signalisieren, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende Maßnahmen ergreifen.

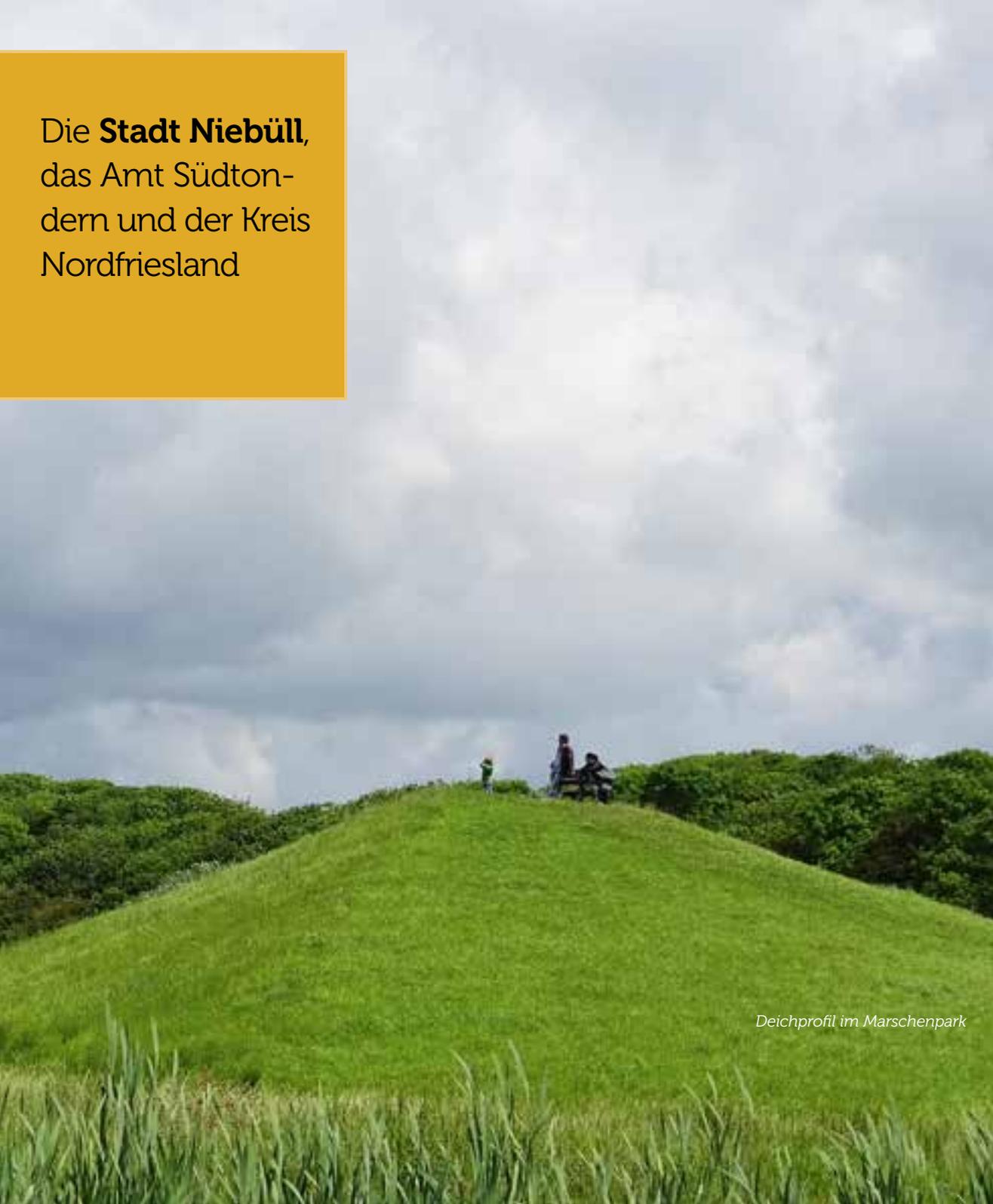
Dieses Signal hat auch Niebüll als nördlichste Zeichnungskommune Deutschlands Ende Dezember 2018 gesetzt. In der Stadt versteht man die Musterresolution als Selbstverpflichtung sowie als Signal an die Einwohner*innen, dass Niebüll ihren politischen und kommunalen Pflichtaufgaben im Bewusstsein nachhaltigen Agierens nachkommt und Akteurin für die Umsetzung der Agenda 2030 vor Ort ist. Es gilt nun, die bisherigen Erkenntnisse und Erfahrungen zu nutzen, darauf aufzubauen, Neues mit Altem zu verknüpfen und nachhaltige Entwicklung zu einer der dringlichsten Aufgaben zu erklären.



Gemeindepuzzle der AktivRegion Nordfriesland Nord

Die **Stadt Niebüll**,
das Amt Südton-
dern und der Kreis
Nordfriesland

II.



Deichprofil im Marschenpark

Die Stadt Niebüll ist eine von 30 Gemeinden, die im Verwaltungsgebiet des Amtes Südtondern liegen. Die Region Südtondern beschreibt den Festlandsbereich im nördlichen Teil von Nordfriesland. Hier leben circa 40.000 Menschen. Zum Kreis Nordfriesland gehören neben den Inseln und Halligen im Nationalpark Wattenmeer mit den Ämtern Föhr-Amrum, Pellworm und Landschaft Sylt, die Ämter Südtondern, Mittleres Nordfriesland, Eiderstedt, Viöl, Nordsee-Treene sowie die amtsfreien Städte und Gemeinden Sylt, Husum, Friedrichstadt, Reußenköge und Tönning. Der nördlichste Landkreis Deutschlands ist Heimat für circa 166.000 Menschen. Die Stadt Niebüll ist mit 10.000 Einwohner*innen die drittgrößte Gemeinde Nordfrieslands. Im zentralörtlichen System ist Niebüll als Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums eingestuft.

Der Tourismus ist ein prägender Wirtschaftsfaktor und hat mit dem Weltnaturerbe Wattenmeer ein absolutes Alleinstellungsmerkmal. Daneben bestimmen die Landwirtschaft und - eng mit ihr verbunden - die Erneuerbaren Energien mit ihren Windenergie-, Photovoltaikanlagen sowie der Produktion von Biogas das Landschaftsbild. Diese beiden Säulen sind Motivation und Ansporn des Kreises und angehöriger Gemeinden sich für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 stark zu machen. Der Kreis Nordfriesland hat dazu im Jahr 2018 die Stelle eines Koordinators für kommunale Entwicklungspolitik eingerichtet, die über die SKEW mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert wird. Ziele sind hier die Implementierung von Nachhaltigkeit

als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung sowie die Vernetzung und Kooperation in einem breiten Bündnis aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Mittlerweile hat sich auch der nordfriesische Kreistag der Musterresolution des Deutschen Städtetages (DST) angeschlossen und einen Grundsatzbeschluss gefasst, demzufolge sich der Kreis mit seiner strategischen Ausrichtung an den globalen Nachhaltigkeitszielen ausrichten will. Die Produkte und Leistungen im Kreishaushalt sollen den Nachhaltigkeitsindikatoren zugeordnet werden, womit das Wirken des Kreises Nordfriesland in Politik und Verwaltung immer und überall darauf abgeklopft werden soll, inwieweit dieses mit den 17 Nachhaltigkeitszielen und ihren ökonomischen, sozialen und ökologischen Unterzielen in Einklang zu bringen ist.

Die Stadt Niebüll hat sich, neben der Gemeinde Klixbüll, als eine der ersten Kommunen mit den Zielen der Agenda 2030 und deren Umsetzung vor Ort auseinandergesetzt. Aufgabenschwerpunkte in der Stadt sind unter anderem die Vermeidung und Verringerung von Plastikmüll, die Förderung des fairen Handels, der Ausbau der Erneuerbaren Energien und deren Nutzung im Gebäude- und Wärmemanagement, die Unterstützung als Nationalparkpartner sowie die Förderung von Bildungschancen für alle. Im Dezember 2018 hat die Stadt die Musterresolution gezeichnet. Das Amt Südtondern als zentrale Verwaltungsbehörde der amtsangehörigen Gemeinden kann besonders in den Bereichen einer nachhaltigen Beschaffung und als Multiplikator für die Amtsgemeinden an der Umsetzung der Agenda 2030 mitwirken.

Was macht
Niebüll ganz
konkret?

III.



Gemeinsames Handeln bringt Erfolg

Die vorliegende Broschüre ist eine ausschnittweise Momentaufnahme eines hoch dynamischen Prozesses auf kommunaler Ebene im globalen Kontext. Die Arbeit an der Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele erfolgt in zahlreichen Bereichen auf den unterschiedlichsten Ebenen. Eine systematische Erfassung von Maßnahmen und deren Zuordnung zu den 17 Nachhaltigkeitszielen gibt es bisher nicht.

Um einen Überblick zu erhalten, durch welche Maßnahmen und inwiefern Niebüll einen Beitrag zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele leistet, wurde im Jahr 2018 eine umfassende Bestandsaufnahme durch das Projekt Global Nachhaltige Kommune von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) gemacht: Aus allen Bereichen der Stadt wurden Aktivitäten analysiert, um herauszufinden, wo Niebüll schon gut aufgestellt ist und bei welchen der 17 Nachhaltigkeitsziele ggf. noch Entwicklungspotenzial besteht.

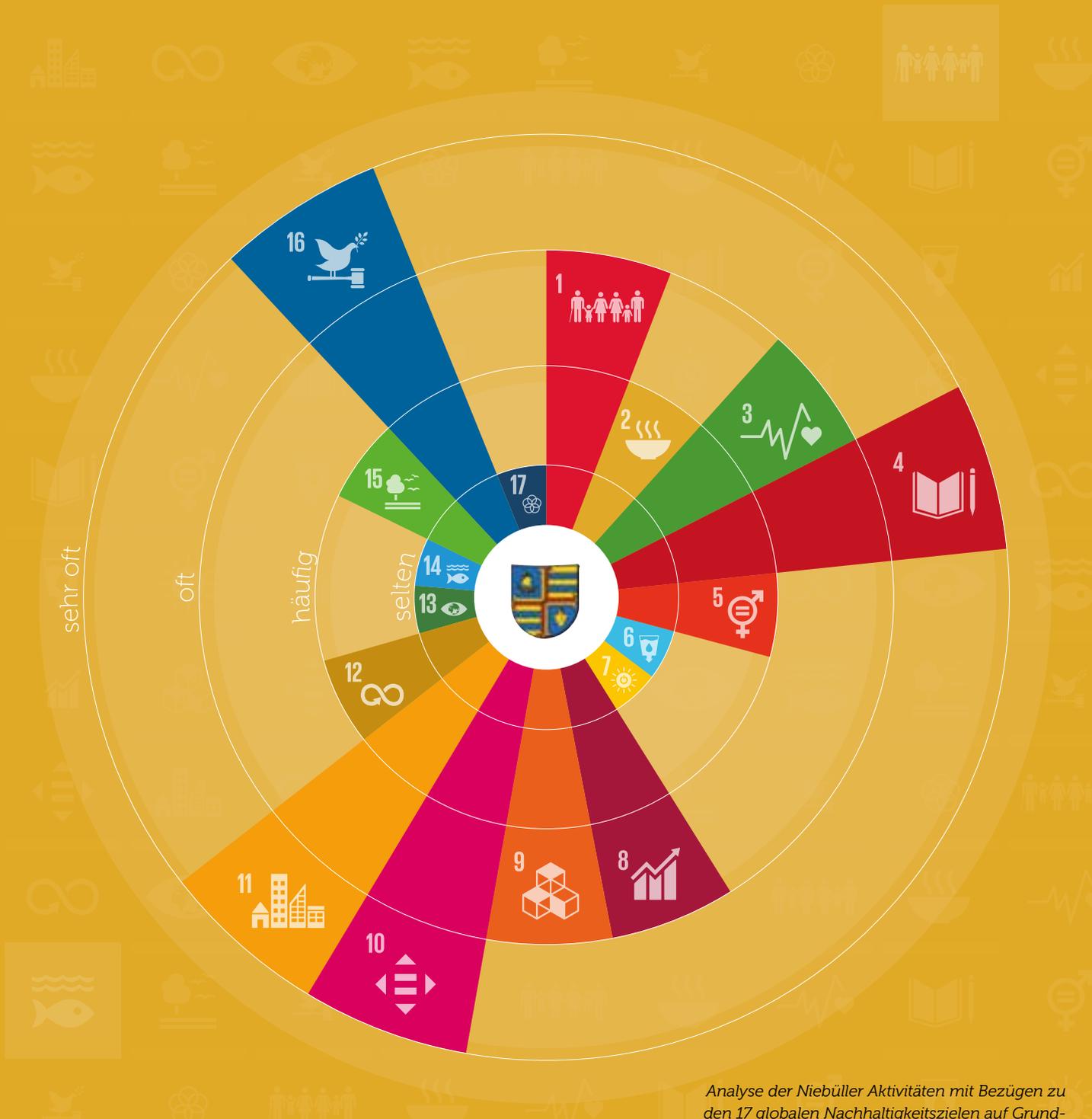
Die Aktivitätengrafik auf der Folgeseite zeigt mit den farbigen Balken, zu welchen Zielen bereits viele und intensive Aktivitäten bestehen. Wo kleinere Ausschläge zu sehen sind, kann Raum für weitere Maßnahmen bestehen oder aber es handelt sich um Ziele, die möglicherweise nur auf anderen Ebenen (wie der Bundesebene) adressierbar sind. Die Bestandsaufnahme ist als Momentaufnahme zu verstehen, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

So können und sollen nicht alle Projekte, Maßnahmen und Planungen im Folgenden aufgezeigt werden. Entscheidend ist ja auch vielmehr, dass wir als kommunale Gemeinschaft erkennen, dass wir alle gemeinsam daran arbeiten müssen, unsere Zukunft nachhaltig und lebenswert zu gestalten. Heute können wir die Rahmenbedingungen für Morgen schaffen. Mit unserem Tun können wir auf allen Ebenen etwas bewirken von lokal bis global.

» *Grafik auf Folgeseite*



Aktivitätengrafik zu den
17 Nachhaltigkeitszielen



Analyse der Niebüller Aktivitäten mit Bezügen zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen auf Grundlage einer qualitativen Erhebung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) in 2018



Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen

Niebüll ist Klinikstandort im Verbund des Klinikums Nordfriesland mit einem Haus der medizinischen Grund- und Regelversorgung. Daneben besteht im Luftkurort Niebüll ein umfangreiches Versorgungsangebot an Einrichtungen im Bereich der Prophylaxe und Gesundheitsförderung: Fachärzte, Hausärzte, Physio- und Ergotherapie, Medizinisches Versorgungszentrum, Zahnärzte und Kieferorthopädie. Zusätzlich organisiert die Stadt zu spezifischen Fragestellungen regelmäßig Gesundheits- und Demenztage. Diese Veranstaltungen bieten auch dem breit aufgestellten Angebot ehrenamtlicher Einrichtungen eine gute Plattform und Vernetzungsmöglichkeit. Eine integrierte Sportentwicklungsplanung greift Bedürfnisse der Sport- und Gesundheitsförderung auf und entwickelt die Infrastruktur. Einige Beratungsangebote, etwa im Bereich der Selbsthilfe, sind kreisweit organisiert.

Ziel 4 Hochwertige Bildung



In den vielen Bildungseinrichtungen der Stadt wird das Bildungsangebot so inklusiv wie möglich gestaltet. In der Niebüller Erklärung zur städtischen Bildungslandschaft wurde 2013 vereinbart, niemanden zurückzulassen: „Kinder und Jugendliche, die Unterstützung benötigen, werden mit Hilfe der Verantwortlichen der Bildungseinrichtungen aufgefunden. Menschen – unabhängig vom Alter – werden in ihrer Selbstkompetenz gefördert und in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Dabei kommt einerseits der sprachlichen Integration, andererseits der Stärkung der Elternkompetenz eine besondere Bedeutung zu.“ Die Förderung möglichst gleicher Chancen im Bildungsbereich beginnt in der Kita, setzt sich in den Grund- und weiterführenden Schulen fort und reicht bis in die Ausbildungsbetriebe hinein. Die Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH (BAW), eine 100%ige Gesellschaft der Stadt Niebüll, kann mit ihren Angeboten der Berufseinstiegsbegleitung, der Berufsorientierung, der Berufsvorbereitung, der integrativen Ausbildung, der ausbildungsbegleitenden Hilfen oder Ausbildungslotsen zahlreiche unterstützende Maßnahmen durchführen. Mit dem Regionalen Bündnis für Jugendliche gibt es auf institutioneller Ebene ein informelles Netzwerk, das die Strukturen der Bildungsangebote im direkten Austausch weiterentwickeln kann.

Ziel 10 Weniger Ungleichheiten

Der Einsatz gegen Ungleichheiten und für gleiche Rechte wird in Niebüll durch die sogenannten Interessensvertreter*innen im Ehrenamt befördert. Die politische Wahrnehmung und Akzeptanz für den Abbau von Ungleichheiten in politischen Entscheidungsprozessen ist seit vielen Jahren sehr geschärft und quasi eine Selbstverpflichtung. Stadt und Selbstverwaltung fordern und fördern dies. In Niebüll gibt es einen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen, einen Seniorenbeirat und einen Kinder- und Jugendbeirat, sowie die Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Südtondern. Mit der Teilnahme am Equal Pay Day, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und dem Internationalen Frauentag, der Durchführung von Selbstbehauptungskursen sowie eines Präventionstheaters arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte dafür, die im Grundgesetz festgeschriebene Geschlechtergerechtigkeit umzusetzen.

Senior*innen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ist ein weiterer Aspekt städtischen Handelns. Mit der jährlichen Durchführung eines Senioren-Cafés, einer ganzjährig, ehrenamtlich betriebenen Begegnungsstätte sowie der Einrichtung eines Mehrgenerationenspielplatzes hält die Stadt hier einige Angebote vor. Der Abbau von Zugangsbarrieren in öffentlichen Gebäuden ist genauso eine Daueraufgabe wie die Schaffung von barrierefreien Verkehrswegen im Stadtgebiet. Beispielsweise wurde eine rollator- bzw. kinderwagenfreundliche Umquerung des Rathausplatzes in das Kopfsteinpflaster eingebaut. Im Sitzungssaal des Rathauses ist ein technisches System installiert, dass es Menschen mit Hörgeräten ermöglicht den Sitzungen der städtischen Gremien folgen zu können.

In Niebüll wohnen aktuell Menschen aus 77 Nationen friedlich zusammen. Ungleichheiten bleiben dennoch nicht aus. Die Stadtgesellschaft ist von jeher weltoffen und hilfsbereit. Ein großes Netzwerk verschiedener städtischer und regionaler Akteur*innen findet sich in der Internationalen Runde zusammen und koordiniert unterstützende und integrative Maßnahmen, zusätzlich zu den kommunalen Pflichtaufgaben der Flüchtlingsbetreuung und Migrationsberatung.





Ziel 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Im Bereich der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung entwickeln sich die verschiedenen kommunalen Einrichtungen im Rahmen ihrer Ressortmöglichkeiten und, wo möglich, in Abstimmung mit dem Amt Südtondern und dem Kreis Nordfriesland. Mit Erlangung des Titels „Fairtrade-Town“ fördert die Stadt zudem die Bewusstseinsbildung für nachhaltigen Konsum mit Fokus auf die Angebote des innerstädtischen Handels und der Kooperation mit der Stadtgesellschaft. Die AktivRegion Nordfriesland-Nord ist hier auf Amtsebene aktiv, etwa mit dem Klimaschutzbuch oder auf Stadtebene durch die wissenschaftliche Begleitung einer Projektwoche Nachhaltigkeit an der Friedrich-Paulsen-Schule, die Folgeprojekte in die Stadtgesellschaft hinein entstehen ließ.

Über das Stadtmarketing und den Kinder- und Jugendbeirat wurde eine Satzung zur Vermeidung von Plastikmüll bei Veranstaltungen initiiert. Für den Endverbraucher von großem Nutzen ist auch das regelmäßige Angebot der Energieberatung durch die Verbraucherzentrale des Landes Schleswig-Holstein. Das Stadtmarketing setzt mit Projekten wie einem nachhaltigen Advents- und Jahreskalender bei der Sensibilisierung der Verbraucher*innen an. Und übernimmt Vorbildfunktion wie beispielsweise mit der Beschaffung von 5.000 Bio-Eiern zum alljährlichen Osterhasenalarm in Niebüll.



Agenda 2030 –

absolute Notwendigkeit und kein „nice to have“

Die kommunale Ebene ist zur Erreichung der Ziele essentiell. Sie unterstützt dabei, diese in die Bevölkerung zu tragen und die Umsetzung zu beschleunigen. Die Erreichung der Ziele ist kein „nice to have“, sondern eine absolute Notwendigkeit für eine zukunftsfähige Entwicklung in Schleswig-Holstein, vor allem aber für eine Wende in der globalen Klimakrise. Fakt ist: Dieser Realität müssen wir uns stellen!

Ohne, dass wir unser Wirtschafts- und Konsumverhalten ändern und Einschränkungen in Kauf nehmen, wird es nicht gehen. Genauso müssen wir die Fridays for Future Bewegung ernst nehmen und unterstützen, repräsentiert sie doch die Wünsche und Nöte vor allem der Jahrgänge ab 2000 – genau die Jahrgänge, die in gesellschaftlich relevante Positionen hineinwachsen werden. Die Agenda 2030 ist ein Generationenvertrag, auch mit Generationen, die erst noch geboren werden. Dabei ist sie konstruktiv und lebensbejahend und fordert gerade deswegen konsequente Kurskorrekturen der Wohlstandsgesellschaft. 200 Jahre Industriezeitalter dürfen in der späteren Betrachtung nicht als der Schlussakkord von tausenden Jahren Menschheitsgeschichte betrachtet werden.

Deswegen sind die Zielsetzungen der Agenda 2030 eine Pflicht, der wir uns als Kommunen zu stellen haben.

Agenda 2030 – **absolute Notwendigkeit und kein „nice to have“**

Lokal wie global:

Wir wollen solidarisch handeln!

IV.



Niebüll ist seit März 2017 Fairtrade-Town

Wir alle treffen täglich viele Entscheidungen, die sich letztendlich auf unsere Umwelt und das Leben von anderen Menschen überall auf der Welt auswirken. Fahrrad oder Auto, verpackt oder unverpackt, fair gehandelt oder konventionell, aus der Region oder aus der Welt, Kreuzfahrt oder Camping, Heizung an oder aus, Second-Hand oder neu, upcyclen oder wegwerfen. Diese Liste ließe sich fortsetzen. Im Prinzip wissen wir auch alle, was man lieber lassen sollte und was nachhaltiger wäre. Bequemlichkeit und Konventionen halten uns aber immer wieder von konsequentem Handeln ab. In dieser Situation helfen uns Vorbilder und lokale Akteur*innen, die die Ziele der Agenda 2030 befördern, unterstützen und konstant Angebote zum Engagement machen. Richtig ist: Das geht nicht von heute auf morgen, aber jeder einzelne Schritt ist der Beginn einer Veränderung und Vorbild für andere.

Solidarisch zu handeln und niemanden zurücklassen, diese Prämissen spiegeln sich in folgenden Aktivitäten in und für Niebüll wider:

Fairtrade-Town Niebüll

Den fairen Handel zu unterstützen, ist einer der Ansätze, dem solidarischen Leitgedanken „Think global, act local!“ zu folgen. Niebüll ist mit dieser Überzeugung seit 2017 Deutschlands nördlichste Fairtrade-Town. Basis der Bewegung ist bei uns, wie in vielen anderen Städten, ein seit 40 Jahren existierender Weltladen.

Über die Steuerungsgruppe wird das Thema Fairtrade an vielen Stellen und zu vielen Gelegenheiten platziert. Hauptaugenmerk liegt auch hier auf der Sensibilisierung der Stadtbevölkerung, den eigenen Konsum nachhaltig zu gestalten. Dabei wird den Begriffen „fair“, „bio“, „regional“ und „saisonal“ gleichermaßen Bedeutung beigemessen. Mit einem eigenen fair gehandelten Niebüll Kaffee hat der Weltladen schon einen schmackhaften städtischen Botschafter im Sortiment und gleichzeitig ein gutes Argument für den fairen Handel.

Schulisches Engagement im Bereich Fairtrade

Die Fairtrade Bewegung in Niebüll hat mit Zertifizierung der Friedrich-Paulsen-Schule im Jahr 2018 schnell einen weiteren Multiplikator gefunden. Das Bindeglied zwischen Stadt und Schule sind ehrenamtlich aktive Schüler*innen, die sich sowohl in der Schülervertretung als auch im Kinder- und Jugendbeirat engagiert haben. Mit dem Fairtrade Kompass, der u. a. dazu verpflichtet, das Thema fairen Handel in den Unterricht zu integrieren, hat das Gymnasium sein Engagement für Fairtrade auch schriftlich fixiert. Zudem hat die Gemeinschaftsschule Niebüll einen Schülerweltladen eingerichtet, der seit dem Schuljahr 2017/18 in den Pausen fair gehandelte Produkte verkauft.

Müllvermeidung als tägliche Aufgabe

Wir wissen, dass unser Müll nicht nur recycelt, sondern leider auch über den gesamten Globus verteilt wird. Mit Gründung einer Kampagne zur Vermeidung und Verringerung von Plastikmüll unter dem Motto „Halb so viel. Doppelt so gut.“ im Jahr 2015 hat die Stadt Niebüll sich auf den Weg gemacht, der Müllproduktion öffentlich die Stirn zu bieten. In Kooperation mit dem Verein Zahngesundheit Nordfriesland hat das Stadtmarketing zu Beginn eine Bambuszahnbürsten-Aktion an Niebüller Kindergärten und Grundschulen durchgeführt. Hierbei wurden circa 800 Zahnbürsten verteilt, um aufzuzeigen, dass es für viele Alltagsgegenstände aus Plastik auch Alternativen aus nachwachsenden Rohstoffen gibt. Ein weiterer wichtiger Baustein ist der „Doppelt so gute Adventskalender“, der in Kooperation mit dem Verein Küste gegen Plastik e.V. entwickelt wurde und gerade in der konsumreichen Vorweihnachtszeit dafür sensibilisiert, möglichst müllsparend zu agieren.

Interessenvertretungen in Niebüll

In Niebüll sind wir sehr daran interessiert, bei politischen Entscheidungsprozessen die Meinungen und Ratschläge von Interessenvertreter*innen zu hören und die Erkenntnisse in die Arbeit an Beschlussvorlagen einzuflechten. Aktuell können in Niebüll der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, der Kinder- und Jugendbeirat, der Seniorenbeirat sowie die Gleichstellungsbeauftragte an allen öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse und der Stadtvertretung teilnehmen. Besonders stolz sind wir, seit 2013

durchgehend einen Kinder- und Jugendbeirat in der Stadt zu haben, der die Anliegen junger Menschen deutlich in das Bewusstsein der Politik, der Verwaltung und der Öffentlichkeit gebracht hat und weiterhin bringen wird. Im November 2019 hat die Wahl zum 4. Kinder- und Jugendbeirat stattgefunden.

Partizipation in Entscheidungsprozessen

Die Kommunalpolitik lebt ganz entscheidend von und durch die Menschen, die vor Ort leben. Nicht zuletzt sind auch alle Stadtvertreter*innen Einwohner*innen Niebülls.

Grundsätzlich sind alle Sitzungen der politischen Gremien in Niebüll öffentlich und in der Einwohnerfragestunde können Gäste zu Wort kommen. Halbjährlich findet im Anschluss an Sitzungen der Stadtvertretung der sogenannte Bürgertalk statt – eine weitere Gelegenheit zum Austausch. Genauso wie in den offenen Sprechstunden vom Bürgermeister und vom Bürgervorsteher. Bei der Entwicklung übergeordneter Stadtentwicklungskonzepte wie dem Stadtentwicklungsplanerischen Strukturkonzept (1997/2010) oder dem Zukunftsprojekt Daseinsvorsorge (2019) finden Werkstätten oder Workshops für alle interessierten Bürger*innen und auch Expert*innen- und Fachrunden statt. Auch zu Einzelvorhaben setzt die Stadt auf die Unterstützung aus der Bürgerschaft, etwa bei der Entwicklung eines Konzeptes zur fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadt (2015). Die gewählten Formate sind dabei ganz unterschiedlich und reichen von Metaplanmethoden über World Cafés hin

zu Haushaltsbefragungen und Online-Erhebungen. Dauerhaft gibt es die Möglichkeit, sich über das Formular „Lob & Anregungen“ direkt mit einem Thema an die Stadt zu wenden oder die Sprechstunden des Bürgervorstehers und des Bürgermeisters zu nutzen.

Südtondern Tafel

Die Südtondern Tafel startete im Jahr 2011 mit zwei Ausgabestellen an den Standorten Leck und Niebüll. Montags werden gelieferte Lebensmittel gesichtet, sortiert und in die Warenregale eingeräumt. Fahrer holen die Waren aus den Lebensmittelgeschäften der Region ab. Es handelt sich um Waren, bei denen das Mindesthaltbarkeitsdatum kurz vor Ablauf steht, die aber immer noch zum Verzehr geeignet sind. Dazu kommen die Spenden fertig gepackter Tüten und Lieferungen zweier Niebüllener Fleischereien. Zwei Niebüllener Bäckereien liefern Brot und Kuchen, welches ebenfalls dankbar angenommen wird. Die Ausgabe ist immer dienstags für Menschen, die einen Nachweis vom Sozialzentrum vorlegen, der sie berechtigt, dort einzukaufen.

Bei der Tafel ist man entsetzt, dass es Tafeln überhaupt geben muss und ein Missverhältnis in der Gesellschaft besteht: Auf der einen Seite existiert die Überproduktion mit immer vollen Regalen und den aussortierten Waren, die sonst im Müll landen würden; auf der anderen Seite gibt es die bedürftigen Menschen. Einer der wichtigsten Grundsätze der Tafelbewegung ist daher auch das Retten von Nahrungsmitteln.



*Nachhaltigkeit beginnt schon in der Kita -
Zahnprophylaxe mit einer Bambuszahnbürste*

Wie geht es weiter in **Niebüll**?

Fridays for Future Demonstration
am 20.09.2019 in Niebüll

V.



Um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele noch besser auf der kommunalen Ebene zu verorten, sind auch im Alltag der Verwaltung Veränderungen nötig. Es ist ein wichtiger Schritt, jedem Nachhaltigkeitsziel eine handelnde Person oder Institution zuzuordnen, die für das jeweilige Ziel entscheidende Impulse liefert.

Im Folgenden sind einige Beispiele skizziert, wie die zukünftigen Aktivitäten der Stadt Niebüll zur weiteren Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele beitragen:



Infostand zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) beim Niebüller Hauptstraßenvergnügen



LeseLachmöwe - Ein Programm zur Leseförderung

1 KEINE ARMUT



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



Ziel 1 und 4 Keine Armut und hochwertige Bildung

Mit dem gemeinnützigen Verein „Niebüller helfen Niebüllern“ und der Kulturtafel Niebüll hat die Stadt zwei Instrumente, die armutsbedingten Benachteiligungen entgegenwirken und den Bildungsstandort Niebüll stärken. „Niebüller helfen Niebüllern“ unterstützt bedürftige Familien und Einzelpersonen vor allem in der Vorweihnachtszeit finanziell und unbürokratisch. Strukturell werden auch Projekte Dritter gefördert, etwa die Südtondern Tafel, die Begegnungsstätte oder die DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) für die Sprachförderung.

Mit der im Sommer 2018 gegründeten Kulturtafel ermöglicht das Kulturbüro der Stadt Niebüll in Kooperation mit Veranstaltern, Bezieher*innen von Sozialleistungen die kulturelle Teilhabe, indem gespendete Eintrittskarten für Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dieses Angebot wird stetig ausgeweitet und bezieht alle Menschen und Veranstalter im gesamten Zuständigkeitsbereich des Sozialzentrums im Amt Südtondern ein.

Ziel 4 Hochwertige Bildung

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



Die Stadtbücherei wird ihre Angebote zur Sprach- und Leseförderung intensivieren und ausbauen. Mit der LeseLachmöwe wurde das erste Projekt für den Kitabereich gestartet. Neben anderen hat hier auch der Verein „Niebüller helfen Niebüllern“ eine finanzielle Unterstützung geleistet. Zudem möchte die Stadtbücherei künftig die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen fördern.

Bildungsangebote mit Inhalten im Sinne der Agenda 2030 werden von den Schulen in Niebüll regelmäßig wahrgenommen. Aus dem Programm „Bildung trifft Entwicklung“ des Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI) wird es im Jahr 2020 zunächst einige Bildungsangebote im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Thema faire Mode geben. In 20 außerschulischen Lernorten im Bereich der AktivRegion Nordfriesland Nord stehen weitere Bildungseinrichtungen mit wechselnden Angeboten zur Verfügung.

Die Friedrich-Paulsen-Schule hat im Juni 2019 eine Projektwoche zum Thema „Nachhaltigkeit“ durchgeführt. Die Schüler*innen haben sich in dieser Zeit intensiv mit verschiedenen Themen aus dem Umfeld von Nachhaltigkeit und Klimaschutz auseinandergesetzt, recherchiert, diskutiert und Interviews mit Expert*innen aus Verwaltung und Wirtschaft geführt. Mithilfe der Methode des vernetzten Denkens wurden in unterschiedlichen Projektgruppen Lösungsansätze für die eigene Region und Schule erarbeitet, z.B. für einen nachhaltigen Schulweg sowie nachhaltige und faire Bekleidung, für eine optimierte Abfalltrennung und -vermeidung und eine ausgewogene und nachhaltige Ernährung. Einige dieser Projekte sollen in den nächsten Monaten umgesetzt werden. Das Niebüller Stadtfest „Hauptstraßenvergnügen“ möchte eine Projektgruppe so weit in Richtung Nachhaltigkeit mitgestalten, dass daraus ein „HauptstraßenFAIRgnügen“ werden kann.

Ziel 5 Geschlechtergerechtigkeit

Die Gleichstellungsarbeit im Amt Südtondern will Gleichstellung umsetzen, bestehende Benachteiligungen beseitigen und legt hier das Grundgesetz Artikel 3 Absatz 2 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ zugrunde. Auf die Stadtgesellschaft bezogen werden die Kooperationen mit gesellschaftlichen Institutionen, Betrieben und Behörden wie dem Frauennotruf Nordfriesland intensiviert. Ein weiterer Fokus liegt darauf, Frauen in ihren Rechten zu stärken, etwa wenn es um sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz geht. Frauen in ihrer Persönlichkeit zu stärken, gerade in der Behauptung gegenüber Männern, ist ein weiterer wichtiger Ansatz, der u. a. das Ziel verfolgt, den Frauenanteil in kommunalen Gremien zu erhöhen.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

Neben dem Zukunftsprojekt Daseinsvorsorge, das im Rahmen der Städtebauförderung durchgeführt wird und dem sich die Entwicklung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes anschließen möchte, erarbeitet die Kommunalpolitik in Zusammenarbeit mit der Verwaltung einen Masterplan Niebüll. Dieser soll als strategisches Instrument der integrierten Stadt- und Raumplanung helfen, die Stärken der Stadt weiterzuentwickeln und mögliche Potenziale zu identifizieren.

Mit dem Beschluss einer Satzung zur Vermeidung von Müll und Einwegplastik bei öffentlichen Veranstaltungen hat die Stadt Niebüll in Abstimmung mit den Interessenvertreter*innen ein wichtiges Steuerungsinstrument in der Hand, das zur öffentlichen Bewusstseinsbildung viel Plastik- und Einwegmüll vermeiden zu können, beitragen wird.

Im regionalen Verbund mit anderen Partnern hat der Handels- und Gewerbeverein Niebüll e.V. einen regionalen Online-Store initiiert. Die dafür neu gegründete HGV Nord GmbH wird, mithilfe von EU-Mitteln, im März 2020 mit der Shopping-Plattform online gehen. Diese dient der Stärkung des regionalen Einzelhandels und der Wirtschaft Südtolderns. Und: Der Wegfall zusätzlicher Transportwege wird hier einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Ziel 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Mit einer Strategie- und Kommunikationsberatung im Jahr 2020 wollen wir eine strukturelle Stärkung des kommunalen Engagements im Bereich des fairen Handels und der fairen Beschaffung befördern. Die circa 11.000 Städte und Gemeinden in Deutschland haben als Kommunen im Bereich Beschaffung eine gewaltige Marktmacht. Diese müssen Kommunen als Chance begreifen, noch nachhaltiger zu beschaffen und dabei auf die Einhaltung von Sozialstandards und ökologischen Kriterien bestehen. Dies bedarf Abstimmungen für eine gemeinschaftliche Vorgehensweise auf kommunaler, Kreis-, Landes- und Bundesebene. Eine neu eingerichtete Landeskompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung und Vergabe wird die Kommunen beraten, um etwa die Anteile fair gehandelter Produkte zu erhöhen oder bei der Formulierung von Ausschreibungen zu unterstützen, wenn es darum geht, soziale oder Umweltstandards festzulegen.

Ziel 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

In dem Prozess der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele ist es notwendig möglichst nachvollziehbar und transparent über die Maßnahmen und Aktivitäten vor Ort zu berichten und aufzuzeigen, was es in Niebüll alles gibt. Geplant ist die Erstellung eines Stadtplans oder Stadtführers, der besonders die fairen, nachhaltigen und regionalen Angebote herausstellt. Auch auf der städtischen Homepage soll nach einer anstehenden Überarbeitung deutlicher erkennbar sein, was Niebüll als Global Nachhaltige Kommune alles macht. Das Aufklären über die Nachhaltigkeitsziele und die Agenda 2030 wird als Daueraufgabe ständig parallel „mitlaufen“, um die Bürger*innen immer wieder zu dem Thema abholen zu können.

Die Jüngsten der Gesellschaft bedürfen der meisten Unterstützung, nicht nur bei uns, sondern weltweit. Die Angebote im Kindertagesstättenbereich und in der Frühförderung werden laufend angepasst und erweitert. Die Rechte von Kindern und Jugendlichen ernst zu nehmen und ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, ist eine Herausforderung, die wir als Stadtgesellschaft aktiv gestalten möchten. Die Aktivitäten des Kinder- und Jugendbeirates aber auch der Fridays for Future Bewegung in Niebüll dokumentieren, dass dies auch eingefordert wird.

Take action now! – Du bist schon vor Ort aktiv oder willst dich für die globalen Nachhaltigkeitsziele engagieren? Dann teile dein Projekt auf [#nachhaltigesniebuell](https://twitter.com/nachhaltigesniebuell) mit anderen oder schicke deine Idee an nachhaltigkeit@niebuell.de und wir überlegen gemeinsam, was wir daraus entwickeln können.

Unsere Vision im Niebüll 2019: Wir werden das Sustainabüll 2030!





Kontakt

Holger Heinke
(Geschäftsführer)

Stadtmarketing Niebüll GmbH
Hauptstraße 44
25899 Niebüll

Tel.: 04661 – 601 710
Fax: 04661 – 601 708

www.niebuell.de
stadtmarketing@stadt-niebuell.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.
Die Inhalte des Herausgebers entsprechen nicht
unbedingt den Ansichten des BMZ.

Gestaltung: Kopfstrom GmbH, Bonn
Druck: Mussack Unternehmung GmbH, Niebüll
FSC® Recycled certified, ISO 14001, ISO 9001,
OHSAS 18001, ISO 50001

Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung